

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander.

Kiernander, Johann Zacharias

Cuddalore, 01.01.1746-31.12.1746

19. - 26. September 1746

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187724](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187724)

sich entschloß, daß man nicht dem offtum Lura fchöpfen
sollte.

19. Es würde sehr schade gewesen sein, daß Monsieur Duplex,
welcher ist Gouverneur von Portokeny, die Resolution ge-
nommen habe, um mich Fort St. Davids bald zu attackiren,
und daß er mich Portonovo besuchen wolle, um das Lager-
der wollen, so sehr geschäfftet, ob es gleich ein neutraler Ort
wäre. Weil davorstehen die übrigen Herrn, sagend
sich resolviren, ihre Familien und effecten von Portonovo nach
Negapattam zu transportiren, so würde ich mich geschäftig
wieder finden nach Portonovo zu gehen, um meine Familien
und alles übrige nach Tranquebar abzuführen. Ich bin
sicher, daß davorstehen geschäftig zu werden nicht
zu finden, und für den zu gehen, so man das nicht
sich contrairt.

21. Nach dem heutigen Vortrag setzen wir aben nicht mehr
von unsern Christen zusammen, obwohl ihre unform-
thüm sind in Portonovo sind. Denn die confusion ist so
groß, daß man weiß, daß die meisten dort sind, und
wissen nicht, welchen Ort sie zu ihrer versammlung anstellen
sollen. Ich will aber mit den wenigen die zu uns
kommen und mit unsern domestiquen eine Lese-Stunde
in der Drückerei halten.

22. Ob wir nun gleich mit unsern Boten, bedauern und sehr
schon bedauern haben, so können wir solche doch noch
nicht verhindern, weil der Wind sehr contrair ist. Ich bin
deshalb ging ich in Portonovo nicht hinein und besuchte nur
geschwind von den geschäftigen, die ich dort, mit denen ich
vorher schon bedacht, habe, und daß die sehr
doch nicht mehr wissen, wie viel der Schaden ist und von
den sollen nicht wissen, lassen, und ich so oft
gibt Gottes Gnade, weil es noch gut werden.

24. Weil der Wind nun sehr wenig weht, zu dem
so findet sich meine Familien und alle effecten, die Mission
reist 3 Ballen, oder Loden nach Tranquebar, ich finde
mich nicht von den Schiffen zu dem mit dem so lange
in die Dörfer zu gehen. Christen sind noch in Portonovo.

25. Ich bin morgen, nach sechs gehen Kiernaxer und Ambrosius
wieder nach Cudeler, wo alle ich sehr weiß und ganz
verlassen, sehr sehr.

26. Wir gehen, aber nicht mehr die Familien, die
dort sind, und ich nicht, so wird es mit mir, von
unsern

unsern Christen, daß sie nicht den künftigen Rathen zu hoch
sich kommen lassen.

28. Ob es gleich nicht nur wenige zu hören ist, so häufig
ist doch von den ordentlich bey den Portugiesisch und Malabar
isch, und besonders ihren solches geschick zu thun
so wenig als wir die Langzeit hatten zu kommen zu den
men, und zuversicht in dem künftigen flüchtig zu
handeln zu können, und ob auch wenn mehrere die für wir
den haben, sollte nutzbringend.

Unter einem noch Brüdern künftigen Bischof zu
Portichery von, welches nicht nur wenig von Muth und
und zuversicht; insbesondere da wir nicht sehr noch für
von unsern künftigen Bischofen.

30. Unter einem Bischof von Franquebar, dessen
familie nach einer von 3 Tagen zurückgekommen an
offenbar, Danksagen, und ein große Menge von
men. Dieser Christen sind wir auch sehr
sich resolut hat nach Nagapattanam zu gehen, und
mit der neuen gelegentlich von einem nach Batavia.

October.

Zu Anfang dieses Monats wurde von einem Linde
und Fiedelung sehr sehr angekündigt, daß es einige
Berge mit einem in der Mitte, doch gelobt
sich der Mensch das zu sein, der sich bald wieder
restituiert und gesund mit willig.

7. Wir setzen, schreibt von Madras, daß selbst ein
festiges Haus wird gemacht, wodurch genug von der
künftigen Bischof zu Grunde gesunken, und sich sehr
und gut, und die übrigen von Muth und
und sehr vielen anderen, und eine Zinn
verzeiht von ihm Muth und. Dieser, nach
der großen Dissonanz, so zwischen Monsieur Duplex und
Monsieur de Labouderais, ist unsern Muth, nicht
ein geringer Muth, und haben wir fräglich
Providenz und Gütigkeit, nicht weniger zu ordnen;
denn dieses contraband nicht zu unsern Dissonanz, und
Lindung bedauern wir ein unsern Zeit dieses Fort
in Danksagen, zu setzen, und einen unsern Gouverneur
nicht nur zu setzen, sondern allen möglich
Lindung. Und es ein diese große, und
wage